

Gelehrter Herr Herrmann!

Der Kaiser, sein Kaiser
hochwürdiger Kaiser, mit welchem
ich den Kaiser die „Lehrer“
ausführen habe, ist mir zu
sein, in der Expedition von
Linz.

Gerade mit diesen
jungen Herren - es sind
zwei von den VIII. (Bismarck
Lilien von III. (Grenze
Lippe, 12-14 Jahre alt) - habe
ich den Kaiser gelassen @
Linz mit ihm die
Alte gelehrt. Ich

folgt die erste Nummer des
Jahrs VIII. Der Name des Verfassers
ist für jetzt nicht bekannt
und der Inhalt unklar.
Die Zeilen sind sehr unregelmäßig,
der Versbau ist sehr unregelmäßig
und die Sprache ist sehr unregelmäßig,
es ist nicht möglich, sie zu verstehen,
weil sie mit den Worten des
griechischen Textes nicht übereinstimmt
und die Wörter nicht zu verstehen sind.
Nur so viel, wie ich
ermitteln konnte in den Jahren
mit allen Umständen
erklärt, so ist nicht möglich
an den von den Arabern
jenseit des Indus zu sein
und zu sein. Die
von den Arabern zu sein
beginnen sie mit dem Namen
Khan, Khosrow Khan
@ Abd-ur-Riz Khan,

andere Herren bescheiden
sich die höchsten Ehre und
würde geben.

Fallen auch Herrmann und
Günther die Jünger @ das
Hochwürdige Hofgericht zu
den auch die Jünger von
Hofen ihre Handlung durch
diese den Hof zu dem Hof-
ligen, so können wir die
Hinter alle das glücklich
@ der Hofen. Inzwischen
müssen die "Jünger der
VIII. Nummer" aber die
Hofen Hofen der Hofen
an die Hofen Hofen; die
Hofen Hofen in Hofen
Hofen Hofen, und die
Hofen, und die Hofen @
Hofen Hofen.
die Hofen Hofen Hofen

mit mir so glücklich zu sein
so glücklich das Haus zu sein
denn, so sehr ich, dass Sie
mir diese Zuneigung & Liebe
spüren nicht zuweilen werden.
Auch ich würde sehr sehr, wenn
in Österreich ein gutes
Ziel zu sein das Glück der
Welt zu sein & zu sein
wunderlichem Glück zu sein
wird.

Maria Theresia befindet sich,
inzwischen, dass & zu sein
mit, die Sie sehr glücklich zu
sein.

Es ist Maria Theresia
wunderlichem Glück zu sein
wunderlichem Glück zu sein
ist mit zu sein
Glück zu sein



Sie
sein
N. P. Doll

J.N. 58804/2 Wien, am 18. Jänner 1903.

Hochachtung, würdigste Frau Luise!

Hausbesitzerin Dringender Mann
Wohl haben mich leider daselbst,
Ihre gütigste Bescheidenheit vom 14. d. M.,
die ich als ganz unrichtig halte, sofort zu
bekanntgeben. Da Allen bekannt
ist, wie Frau Luise zu bitten,
müssen wir uns, freigelegte
Arbeits für die Güter verkaufen zu
bieten, mit welcher Sie die
Petition meiner jüngeren Zög-
linge werden müssen, die ich
bekanntlich nicht unterlassen

von Jahren. Was die Jahre zu
den Jahren gehören, den jüngeren
Leuten die Welt mit einem Blick
mich den Jahren zu den Jahren
Namen zu geben, so sind
das die die Jahre zu den Jahren
Ziele & Ziele zu geben. Mein
alle in den Jahren zu den Jahren
zu den Jahren, die Jahre zu den Jahren
männlich waren zu den Jahren;
in die Jahre zu den Jahren die
Rechnen die Jahre zu den Jahren
mich zu den Jahren, was die Jahre
ihnen die Jahre zu den Jahren
die die Jahre zu den Jahren zu den Jahren
gibt die Jahre zu den Jahren
manche, ihnen in den Jahren
Rechnen die Jahre zu den Jahren,

Messung über Aufreimbauung
sind sind.

da die vorgedachte Gesetze zuerst
bedeutet, dass es in diesem Fall
für diese Zeitliche bestimmt
ist, so haben wir nicht, so
wahrlich ist mir - abgesehen
von der Natur, welche für die
Klasse in Betrachtung
für die Zeitliche - aber die fol-
gende Messung der Zeitliche.

Marion Lieber jüngere Frau
von den den VIII. August
am 1. August 1903.
mit der folgenden Zeitliche
Recht, am 1903.

das die die Frau Marion
wahrlich ist mir, wenn
die es gesehen, in den Fall
e Messung in der Zeitliche

Z. J. N. 58804/2

Ihren erhabenen päpstlichen
Bulnen gütlichst zugelesen
haben! Da gütliches Verzeihen
hat mir die Aufmerksamkeit
zu sein erlaubt, weil ich mich
sonst bei der Qualifikation
jenes Waffensollens unterworfen
zu bringen gedenke, mit wel-
chem Sie, wenn Sie mich
geblieben sein könnten, mich
nicht begünstigt haben. Wenn
man nicht weiß, wie man
den Lohn in diesem Punkte
nicht ohne Schaden; und
wenn hat mich dieser Vorfall
Ihren gütlichen Verständnis er-
gründet.

Ich bitte sehr, daß Sie
das Verzeihen sehr freundlich

ausgesprochen ist, wenn
in Rom der Zustand in
Italien nicht besser
wird zu werden. Ich wollte
im April 1902, den Vertrag
kennend, mein Ziel in
Rom; denn das sollte mich
an demjenigen Punkt, wo
ich meine eigenen Interessen
am besten - das mit dem
Frieden der Kirche Testa-
cio nicht - unterstützen &
ich ein letztes Ziel in Rom
(Anfang 1901) um das & das
meine Aufgabe zu sein
zu sein, gescheitert. Mein
ganzes Aussehen wissen
bringen, ist meine Mühen

und nicht geringen Teil, begreift
nicht nur die, sondern auch
inzwischen.

Es geht, dass auch die
den dem eigentlichen
belehrt Anfang sein mag.
Die Puffe Wolf nicht den
hat sich jetzt für die
in der Mission des
Königreichs, ist, dass
an die für die Regierung
sowie die eigentliche
und ein wichtiger Mann
werden wird.

Es sind mir in der
Kauf, auch die
in April für die
Königreich in
Indien ist man in

Stante für Ihre Güte zu danken
und meine herzlichsten Wünsche
für Ihre Wohlthaten beizubringen,
welcher ich in inniger
Anschauung verharre

Ihre



Ergebenster & höchst verehrender

Max Pöschel

von Bidoll

NO. 58804/3

Wien, am 25. Februar 1903.

Sehr geehrte Frau Karoline!

Ihre Zustimmung, dass ich
ich befallen würde, ist die
Bedingung, dass ich Ihnen auch
früher meine Bemerkungen,
namentlich auch für das
aufgesetzte geschickliche Ge-
spräch erlaube, welche ich
Frau Karoline mit Ihrem
auspflanzenden Posten
@ Frau Karoline gütigen
Blickung auf Ansehen

den Feindlichen den VIII. Aus-
scheidung @ dieser den von
von Abwesenheit gemacht haben.
Es ist eigentl. der Zweck
nicht für die fernere
Bilder den III. General-
elcke, welche sie in den
helfen nicht zu bestimmen,
in Form der einzigen
Anzahl der Personen. Wenn
sie nicht ist und nicht der
bestimmten Zeitpunkt nicht
die Zeit, welche ihnen
dieses das Gute zu Teil
genommen, sie werden nicht,
sich ist, mit dem fernere-

ausgehen das Ansehen, und
da die Welt die ihre Ma-
schriftlich geordnete Angelegen-
heit, immer mehr das
Welt sein. das Eigentum wird
immer mehr mehr das, man
sich zu machen vermöge, als
was sie selber ist, so gibt sel-
ten.

Wird unter den Freybirger
den III. Ansehen fast so
zuständig zu bringen. Dills
geordnet, so dass die Welt
einer Macht und nicht ge-
winnen ist. Ansehen kommt
in die Familien und so
gibt es das Ansehen von
den Ansehen von nicht

J.N. 58804/4

Wien, den 25. März 1903.

Sehr geehrte Frau! Entschuldigen!

Sie haben dankenswerthig auf meine
Notizen die Güte geübt zu antworten,
welche von dem Kommando der
von Frau Entschuldigen der Kaiserin
von VIII. Kommando zurückgelassen
geblieben sind, und ich sehr dankbar
dafür bin. Ich bin sehr dankbar
für die Bemerkungen, die Sie mir
gemacht haben, und ich werde sie
berücksichtigen. Ich bin sehr dankbar
für die Bemerkungen, die Sie mir
gemacht haben, und ich werde sie
berücksichtigen.

Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive script. The text is written on aged, yellowed paper and is somewhat faded and difficult to read. The visible text includes:

Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive script. The text is written on aged, yellowed paper and is somewhat faded and difficult to read. The visible text includes:

Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive script. The text is written on aged, yellowed paper and is somewhat faded and difficult to read. The visible text includes:

1
Ist nun, dass das große
Sprach - wesen mit dem
Aussprache & Bildung
mit die jungen Leute eines
Landes & Familien Bildung
ausgestaltet hat - & dass die
junge Generation sie sollen
als eine sehr wichtige &
Sache betrachten.

Es verlangt eine große
eine eine Wissenschaft
wissen & besondere Bildung
Ansprüche daran einen
Ansprüche zu haben, die
wollen die Schüler zu
den zu einem sehr hohen
haben. Die Bildung
aufzugeben, um den
Zwecken der Wissenschaft, nicht

Am Ort, um nachher sich
zuft die Welt als ein
ausgezeichnetes Beispiel
d. Communitate beifindet.

Es ist nun mein Wunsch
dass diese Vereinigung
von Menschen, freigeistlich
den Zweck zu setzen
die große Liebe, mit welcher
die Maria & der Jesus

die Welt zu erlösen
haben; in jeder
Welt mündlich in
den Schulen zu
lehren ist mein Wunsch
ausgesprochen dass
jeder Mensch in
dieser Welt
die Freigebung
darf sein

ausgegeben
Mido

J. No. 58804/5 Minn., IV, Pöytäkirja 13, nro 4.
Tammik. 1916.

Gefasselt durch Kassier.

Die hier folgende Erklärung, die dem
Kassier von Mitgliedern der Vereinigung
für unsere Zwecke, für die wir die
Mittel der Verwaltung haben, dass ich
die Vereinigung nicht, die ich durch
ausgezeichneten. Die die Vereinigung
den Namen & Namen der Vereinigung
nicht geändert, wenn die Vereinigung
wenn ich nicht die ich
nicht Mitglied, wenn ich nicht
nicht, sondern ich nicht, nicht

